

"Brodschimpl" bei Graf  
29. August 1880.

L  
Liebster Engel!  
Meine theure Lili!

Es regnet endlich nach vielen herrlichen  
Tagen, und ich sitze in meinem Sachtüb-  
chen, während Böttcher neben mir auf  
dem Sopha schläft. Seine lieben  
Zeilen vom 25. August haben mich enorm  
erfreut; Harcke übergab sie mir  
gestern an seinem Lieblingsplatze,  
nämlich im Café Wirth beim Stadt-  
parkbrunnen, wo ich mit ~~dem~~  
ihm, Böttcher und einem Sacksen saß,  
da ich gestern ausnahmsweise in  
der Stadt war. Wir besuchten dann  
(außer dem Sacksen) Alle Robert Ha-

merling in seinem Waldhäuschen im  
Riftingthale; er war liebenswürdiger  
und aufgeweckter als je und Böttcher  
war natürlich glücklich, ihn kennen  
gelernt zu haben. Sann war ich  
bei drohendem Gewitter und bei  
heranbrechender Dunkelheit mit  
Böttcher allein am St. Leonhard -  
friedhofe, um das Grab der armen  
Melanie aufzusuchen; lange stiegen  
wir unter den jungen Gräbern herum  
und suchten den mir so wohlbe-  
kannten Namen; es war aber so  
dunkel, daß man fast Nichts  
ausnehmen konnte. In der Ferne  
zuckten Blitze auf, und unheim-



lich grollte der Sommer. Endlich  
fanden wir das Grab. Es ist ganz  
unscheinbar, und nur ein kleines  
Holzkreuz mit fast verwischtem  
Namen schmückt dasselbe. Da lag  
sie, die mich so unendlich geliebt  
hatt, die für mich ihr Leben ge-  
geben hätte und deren letzter Kuss  
mein Name war! Entsetzlich Fran-  
zig! - Ich trat dann mit Böttcher  
den Weg "über Maria Grün" und "Stoff-  
bauer" zum "Bröschmühl" an; beim Stoff-  
bauer traf ich Germak (den Direktor  
meines "süßen Vergnügens") und sah  
auch Imgleitner u. Sr. Frayd, die  
in Bayreuth waren, in einer studen-  
tenkneiperei, die diesen Abend dort

statt fand. In höchster Eile, bei fort  
währendem hellen Aufblitzen und Blitzen  
begaben wir uns zum Brodskämpf.  
Vorgestern besuchten wir Abend ein  
unendlich glückliches junges Ehe-  
paar, ~~das~~ <sup>welches</sup> sich auf einem himmli-  
schen, abgesonderten <sup>legenden</sup> Plage mit  
Götteransicht eine Villa gebaut  
hat ~~am~~ (dicht unter der „Kette“). Ich  
beneidete sie fast, diese Überglück-  
lichen, und dachte an uns! -  
Auch vor wenigen Tagen besuchte uns  
beim „Brodskämpf“ an einem wun-  
dervollen Abend ein enorm glück-  
liches junges Ehepaar, mein Schul-  
collega Sr. Hücker sammt Frau  
(geb. List), einem reizenden Heibel.  
Ich kann so was gar nicht an-

schauen! - Begreifst du das? -  
Und gestern war ich bei Sophie  
v. Kneuberg, der jungen Sickerin,  
die Sonntag ihre Hochzeit feiert,  
und mich nur deswegen nicht ein-  
geladen hat, da Lotte (ihre Busen-  
freundin) eigens dazu von Wien  
kommt. Sie scheint mir auch  
ganz glücklich zu sein! - Und wir  
wir sollen getrennt sein?!

Heute Sir, Hofmann hat mir noch  
immer nicht geschrieben. Ein  
merkwürdiger Knäuel das!

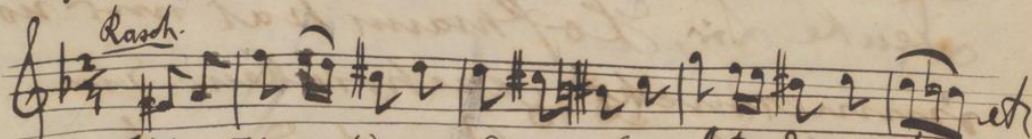
Nun habe ich ein neues Liederheft  
vollendet: Opus 32 (für Fr. Reisinger)  
es sind 3 Lieder, welche ich bereits  
an Voigt abgeschickt habe, n. zw.  
1, Jung Werners Lied (1. Gedenklich, Margaretha)

2, "Kölein und Schmetterling" (bei Sir  
 in Litz am 25. Februar skizziert, hier  
 am 25. August, also genau  $\frac{1}{2}$  Jahr  
 darnach, ausgeführt und vollendet)



und:

3, "Kindeswehen" (aus dem Rumänischen  
 des Jeter Banescu von Elisabeth,  
 Königin von Rumänien), ganz neu,  
 wohl das beste von den dreien:



*Rasch.*  
 Kind, o Kind, mit <sup>starken</sup> Schwingen bringst du <sup>biten</sup> du mir her...

und später:



*F-dur*  
 Durch die ganze Welt ich möcht wandern, wandern ruhe-los,  
 Alles mit lebhaft rauschender Be-  
 gleitung! -



Ferner habe ich noch für 2 neue Lieder,  
hefte Vorrath, so daß also im Ganzen  
64 Lieder gedruckt sein werden. Es sind  
folgende: Op. 33: { 1. Romaze (Cis-moll), rumänisch.  
für } 2. Der Tamburinschläger (D-dur),  
Orgel } 3. robinet), wo das "Lieber Gott" vor-  
kommt! - fast fertig! -

und: Op. 34: { 1. "Leuz!" (fertig)

für } 2. -  
Fr. } 3. "Liebeslied" ("Kom' zur Quelle")  
Kroge } rumänisch, ganz neu!

Eine Nachricht, die Dich interessieren ~~wird~~  
wird, kann ich Dir melden. Staune! -

Fr. Chambers (ich glaube, sie schreibt  
sich so) ist in Lübeck engagirt  
und hat vom dortigen Theaterdirec-  
tor (mir ist sein Name entfallen)  
ein Kind bekommen! Die Cham-  
bers!! ich weiß es aus positiver,  
verlässlicher Quelle! - Auch Lübeck.

Die geht's denn deiner armen Mutter  
Nun noch Einiges auf Deinen letzten Brief  
Bezüglich: Mich freut es innig, daß Du  
in Aachen so liebenswürdig behandelt  
wirst; das ist ein Glück für Dich. wenn Du  
uns gefällst! - Eines möchte ich Dir aber doch  
rathen: Mach' keine solchen Sachen, daß Du  
Dir zum Jagen hergibst als dramatische Jän-  
gerin! Die sanften Kerren wissen schon, was  
man sie es verlangen u. Du solltest es nicht  
thun u. auf das Freundlichste zurückweisen!  
Glaube u. folge mir! - Seine Aeltern würden  
gewiss dasselbe sagen! Der Capellmeister scheint  
Dir auch riesig zu gefallen; Du schreibst ja ganz  
begeistert von ihm! Bitt, mache mich nicht  
eifersüchtig! Du weißt ja, wie sehr ich das  
unter Geide, und gar in so weiter Ferne! Bitt  
sich innig, mein Herz! Was hast denn Du  
gesagt, als Dir der Capellmeister zu seiner Ver-  
lobung gratulirte; Bitt, schreibe mir das  
gewiss! - Er wollte - wie es scheint - nur auf  
den Fakt fühlen. - Und dann Enzert: Gehe  
Abend nicht aus, veripstens nicht spazieren!  
Das ist ja unpassend! - Geh, schreib' mir  
recht viel! bestimmt aber eine sofortige  
Nachricht über sein fest. Auftreten! - Nun  
lebe wohl! Du hast ein Kölein! und 100000 Küme von  
Seinem treuen Wilhelm.